



SGA/03/2015

Abschrift!

Protokoll

**über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und
Senioren**

**am Dienstag, dem 29.09.2015, 16:00 Uhr,
im Großen Sitzungszimmer des Kreishauses A,
Kreishaus am Schloßplatz, 31582 Nienburg**

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 17:15 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigtes Mitglied

Frau KTA Barbara König-Meyer, 31609 Balge als Vorsitzende
Frau KTA Christiane Bormann, 31582 Nienburg (bis 17:00 Uhr)
Herr KTA Ernst Brunschön, 31547 Rehburg-Loccum
Frau KTA Insa Höltke, 31608 Marklohe
Herr KTA Henry Koch, 31622 Heemsen
Frau KTA Elisabeth Kurowski, 27333 Schweringen
Herr KTA Friedrich Leseberg, 31634 Steimbke
Herr KTA Norbert Sommerfeld, 31637 Rodewald
Herr KTA Hans-Hermann Steinmann, 31592 Stolzenau

Beratendes Mitglied

Vertreter des Beirates für Menschen mit Behinderungen
Herr Helmut Ebeling, 31623 Drakenburg

Verwaltung

Herr Erster Kreisrat Thomas Klein,
Herr Ltd. Med.-Dir. Dr. Torsten Vogel, FB 41
Frau KAR Andrea Braunack, als Protokollführerin
Herr KOAR Karsten Buchholz, Fachbereich Soziales

Die Vorsitzende KTA König-Meyer eröffnet um 16:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Senioren, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung, die Beschlussfähigkeit des Gremiums sowie nachstehende Tagesordnung fest:

- TOP 1: Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Senioren vom 13.07.2015
- TOP 2: Antrag auf Zuschuss zum Projekt "Wohnwege" **2015/198**
- TOP 3: Zuwendungsantrag der Beratungsstelle für hörgeschädigte Menschen in Nienburg **2015/199**
- TOP 4: Bericht über die Situation der Flüchtlinge im Landkreis Nienburg **2015/200**
- TOP 5: Mitteilungen/Anfragen; Krebscluster-Untersuchung für die Samtgemeinde Steimbke
- TOP 6: Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Zur Beglaubigung:

Die Vorsitzende	Protokollführerin	Der Landrat In Vertretung
gez. König-Meyer	gez. Braunack	gez. Klein
Kreistagsabgeordnete	Kreisamtsrätin	Erster Kreisrat



Protokoll zu TOP 1

29.09.2015

Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Senioren vom 13.07.2015

Beschluss:

Das Protokoll aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Senioren vom 13.07.2015 wird genehmigt.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 2 Enthaltungen

Beratungsgang:

ohne



Protokoll zu TOP 2

2015/198

29.09.2015

Antrag auf Zuschuss zum Projekt "Wohnwege"

Beschluss:

Dem Verein Herberge zur Heimat e. V. wird für das Projekt Wohnwege ein Zuschuss in Höhe von 54.000,00 € für den Zeitraum 01.01.2016 – 31.12.2016 gewährt.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

Im Ausschuss wird gewünscht, dass im Protokoll die Anzahl der Beratungsfälle angegeben wird.

Anmerkung zum Protokoll:

Im Zeitraum 01.07.2014 bis 30.06.2015 wurden 273 Personen in 174 Bedarfsgemeinschaften betreut. Das bedeutet eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr, in dem 209 Personen in 160 Bedarfsgemeinschaften betreut wurden.



Protokoll zu TOP 3

2015/199

29.09.2015

Zuwendungsantrag der Beratungsstelle für hörgeschädigte Menschen in Nienburg

Beschluss:

Die Hilfe für hörgeschädigte Menschen in Niedersachsen e. V. erhält für die Beratungsstelle in Nienburg für das Jahr 2016 einen Zuschuss in Höhe von 1.100 EUR unter der Voraussetzung, dass die Arbeit im bisherigen Umfang durchgeführt wird.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

Frau Kurowski bittet darum, beim nächsten Antrag des Vereins detaillierte Zahlen vorzulegen.



Protokoll zu TOP 4

2015/200
29.09.2015

Bericht über die Situation der Flüchtlinge im Landkreis Nienburg

Beschluss:

Die Darstellung der Situation der Flüchtlinge im Landkreis Nienburg wird zur Kenntnis genommen.

Beratungsergebnis:

Beratungsgang:

Herr Buchholz verteilt ein Schaubild mit statistischen Daten und erläutert dieses. Er betont, dass viele Alleinreisende und junge Flüchtlinge kämen. Man müsse mit dem Nachzug der Familien rechnen.

Herr Brunschön möchte wissen, wie viele unbegleitete Minderjährige kommen. Herr Buchholz antwortet, dass die Anzahl sehr gering sei.

Herr Koch fragt, ob die dezentrale Unterbringung noch möglich sei. Herr Buchholz antwortet, dass es derzeit noch gelinge, bei einigen Gemeinden sehe es aber bereits eng aus.

Herr Klein ergänzt, dass der Landkreis den Willen der Gemeinden wahrnehme, zu helfen und Flüchtlinge dezentral unterzubringen. Der Landkreis sei bemüht, die Gemeinden bei der Begleitung der Flüchtlinge zu unterstützen. Auch mit ehrenamtlichem Engagement könnten die Gemeinden nicht mehr alles abdecken. Beim Landkreis sei eine Personalaufstockung geplant. Bereits jetzt sei aber absehbar, dass die beantragte Personalaufstockung nicht ausreiche.

Herr Koch fragt, ob ausreichend Sprachkurse angeboten würden. Herr Klein bejaht dies. Kurse würden von der VHS, der Arbeitsverwaltung und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) angeboten.

Herr Brunschön möchte wissen, ob die berufliche Qualifikation der Flüchtlinge erfasst sei. Außerdem fragt er, ob Arbeit liegen bleibe und ob es Wartezeiten für „normale“ Klientel gebe.

Herr Buchholz teilt mit, dass viele Flüchtlinge geringere berufliche Qualifikation hätten, als erwartet. Nur etwa 10 % hätten eine Ausbildung, zum Teil ohne Abschluss. Viele hätten keinen Schulabschluss, es gebe auch Analphabeten. Es sei schwierig, ausreichend Informationen über berufliche Qualifikation und Bildung zu bekommen.

Der Lebensunterhalt aller Leistungsempfänger werde weiterhin rechtzeitig sichergestellt.

Frau Höltke berichtet über die Situation der Flüchtlings-Kinder in den Schulen. Die Kontakte zu anderen Kindern seien unproblematisch. Der Unterricht gestalte sich aber aufgrund mangelnder Deutschkenntnisse schwierig. Ohne ehrenamtliche Helfer würde es gar nicht gehen. Sprachkurse seien sehr hilfreich. Es sei ein Glück, dass die Gemeinden sich engagiert einbringen und vieles auf die Beine stellen würden.

Herr Koch fragt, ob es noch Möglichkeiten gebe, gemeinnützige Arbeit anzubieten. Herr Buchholz antwortet, dass dies im Bereich des AsylbLG grundsätzlich möglich sei, die Sachbearbeitung des Landkreises und auch die Gemeinden als Anbieter dieser Tätigkeiten seien angesichts der derzeitigen Arbeitsverdichtung nur sporadisch in der Lage, dies umzusetzen. Für die Zukunft solle das Instrument der Arbeitsgelegenheiten wieder systematisch als sinnvolle Ergänzung der Sprachförderung und Maßnahmen der Arbeitsverwaltung zum Einsatz kommen.



Protokoll zu TOP 5

29.09.2015

Mitteilungen/Anfragen; Krebscluster-Untersuchung für die Samtgemeinde Steimbke

Beschluss:

Beratungsgang:

Herr Klein bezieht sich auf die aktuelle Berichterstattung des NDR, wonach sich Hinweise auf eine Häufung von Leukämiefällen in Rodewald ergeben hätten. Er teilt mit, dass der Landkreis beabsichtige, eine Krebscluster-Untersuchung durchführen zu lassen.

Er weist darauf hin, dass sich Belastungen auf das derzeitige Sanierungsgebiet des ehemaligen BEB-Betriebsgeländes in Rodewald beschränkten. Nach Einschätzung des Landkreises bestehe darüber hinaus keine akute Gesundheitsgefährdung, so dass ein akuter Maßnahmebedarf nicht gesehen werde.



Protokoll zu TOP 6

29.09.2015

Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Beschluss:

Beratungsgang:

Es werden keine Fragen gestellt.